BAUEN

ff 22
29.05.2025

Beilage zu ff 22/2025 | Vers. in Post. - 45% | Art. 1 Abs. 1 | Ges. 353/2003 (abg. Ges. 27.02.2004 Nr. 46) NE/BZ | Poste Italiane SpA | Taxe percue / Tassa pagata

ZWISCHEN DEN ZEITEN

Die Renovierung des historischen Engelmairhofs in Girlan

STILVOLL
Ein klassisches Familienhaus wird zum Wohlfühlort mit Pool

IM GEFÜGE
Eine Hofstelle im Vinschgau schafft Raum für drei Generationen

HOME-STORY
Einblick in eine moderne Architektenvilla in Schenna

MERAN

HARMONISCHER ÜBERGANG

So wurde eine klassische Familienvilla aus den 60er-Jahren zu einem modernen Wohlfühlort samt Pool.

Text: Verena Spechtenhauser | Fotos: Giovanni De Sandre

Neu organisiert: Nach dem Umzug der Kinder in den oberen Teil der Villa, haben die Eltern die ehemalige Familienwohnung im Erdgeschoss umgebaut. Eine großflächige Fensterfront öffnet das Apartment zum Garten hin. Herzstück des Projektes ist die neu gestaltete Terrasse und der Pool in dunkler Bergsee-Optik.

Vorher-Nachher: Die Bozner Architekten Patrik Pedó und Jury Pobitzer haben der leicht verstaubten Familienvilla aus den späten 1960er-Jahren (siehe Foto unten) eine moderne Identität verliehen. Auf dem Dach haben die Besitzer eine Fotovoltaikanlage installiert. Aufgrund der neuen Fensterfront wurde außerdem das Dachentwässerungssystem erneuert. Im Obergeschoss wurden einzig der Belag und die Geländer der Balkone erneuert. Im Untergeschoss entstand eine neue Parkgarage.

Gelungene Verwandlung: Die neue Terrassengestaltung in hellgrauer Feinstein-Optik verbindet die Wohnung gekonnt mit der umliegenden Grünzone. Für die Besitzer, die ihre Terrasse vorher nur selten genutzt haben, ein komplett neues Wohngefühl. Die Rundung der Terrasse sowie die schwarze Metallfassung rahmen das Haus visuell ein. Die wenigen dunkel gehaltenen Elemente am Haus passen perfekt zum Pool.

„DIE BESITZER WOLLTEN HAUS UND GARTEN AUF EINE NEUE ART MITEINANDER VERBINDEN.“

PATRIK PEDÓ UND JURY POBITZER

Wenn die Kinder erwachsen werden und das gemeinsame Zuhause verlassen, verändert sich für die Eltern zumeist auch der Anspruch an die eigenen vier Wände. Das Konzept des Einfamilienhauses weicht oftmals dem Wunsch nach einem kompakten und kompromissfreien Wohnen. Nach einer Wohnsituation, wo die eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse im Vordergrund stehen. Für viele steht in dieser Lebensphase oftmals ein architektonischer Neuanfang ins Haus.

FÜR EINEN SOLCHEN architektonischen Neuanfang haben sich auch die Besitzer einer kleinen Meraner Familienvilla entschieden. Nachdem die Kinder aus der gemeinsamen Familienwohnung im Souterrain in ihre eigenen Räumlichkeiten im

R ⓒ Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/Srl

1. Elegant: Die großformatigen Keramikfliesen in hellen Grautönen ziehen sich vom Terrassenbereich über die Stufen bis in den tiefer liegenden Poolbereich. Damit sorgen sie für visuelle Kontinuität.

2. Geschmackvoll: Ein Steingarten mit Kräutern, punktuell gesetzte Beleuchtungselemente sowie eine schlichte Außendusche verleihen dem Poolbereich eine mediterrane Atmosphäre.

Ober- und Dachgeschoss des Gebäudes zogen, wurde der Bau einer zusätzlichen Parkgarage notwendig. Mit diesem Vorhaben wandten sich die Besitzer an die Architekten Patrik Pedó und Jury Pobitzer vom Bozner Architekturbüro monovolume. Als klar wurde, dass im Zuge der dazu nötigen Bauarbeiten auch Teile des rund 450 Quadratmeter großen Gartens umgegraben werden mussten, erfüllte sich das Ehepaar einen langersehnten Traum: die Neugestaltung des Terrassenbereichs und einen Pool im Freien. „Aufgrund der bestehenden architektonischen Situation konnten unsere Kunden bis dato den großzügigen und idyllisch gelegenen Garten nicht otpimal nutzen. Nun wollten die beiden Haus und Garten auf eine

® Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/Srl

1. Harmonisch: Im offenen Wohn- und Essbereich dominieren helle Farben und warme Elemente aus Holz. Die Wand zwischen Küche und Wohnbereich wurde beim Umbau entnommen und durch zwei statische Elemente in Form von runden Säulen ersetzt.

2. Transparent: Die leichten Vorhänge sorgen für Wohnlichkeit und Privatsphäre, ermöglichen aber dennoch den Blick ins Freie. Auf freie Sichtverhältnisse haben die Architekten auch bei der Wahl der Hängelampen geachtet. Eine Lichtvoute sorgt für dezente Beleuchtung.

3. All White: Minimalistisch präsentiert sich die offene und komplett in weiß gehaltene Einbauküche samt Kücheninsel und Hochschränken. Über eine Schiebetür gelangen die Bewohner auch von der Küche direkt auf die Terrasse. Der Parkettboden aus gebürsteter Eiche, der sich durch die gesamte Wohnung zieht, wurde dezent weiß geölt, um einen eventuellen Gelbstich zu vermeiden.

komplett neue Art beleben und miteinander verbinden“, erzählt Architekt Patrik Pedó.

DIE BESITZER wünschten sich einen gleitenden Übergang zwischen Innen- und Außenbereich. Also beschlossen die Architekten die kleinteilige und eher dunkle Wohnung komplett zu entkernen, neu einzuteilen und zum Garten hin zu öffnen. Die so entstandene großzügige Wohnfläche verwandelten sie in ein elegantes und helles Drei-Zimmer-Apartment. Den vorderen Bereich des Apartments gestalteten die Architekten mit einer offenen Küche samt Essbereich, Livingroom und einem Tages-WC.
Eine großflächige Fensterfront bildet die transparente Verbindung zwischen Apartment und dem neu gestalteten Außenbereich mit Terrasse, Schwimmbad und Garten.

DEN HINTEREN BEREICH der Wohnung arrangierte das Architekten-Duo als einen privaten Rückzugsort mit Wellnessbereich. Neben dem Schlafzimmer mit Ankleideraum und direktem Zugang zum Bad, wurde eine finnische Sauna mit angeschlossenem Ruheraum eingebaut.

R Ⓒ Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/Srl

R Ⓒ Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/Srl

Aufgeschoben: Die zweiflügelige Schiebetür verschafft einen gleitenden Übergang zwischen Innen- und Außenbereich.

Platz für ein kleines Studio fanden die Architekten hingegen neben der Eingangstür. „Die Einteilung des Apartments ist tatsächlich über den Außenraum entstanden. Wie ein roter Faden hat sich der Anspruch unserer Kunden, den Garten als Teil des Wohnerlebnisses zu betrachten, durch unsere Planung gezogen. Das war auch für uns eine sehr spannende Herangehensweise“, erklärt Jury Pobitzer.

DIE NEUE TERRASSE konzipierte das Architekten-Team wie einen verlängerten Wohnraum, der sich in ebener Form bis in

R © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/Srl

1. Ruhig: Das geräumige Schlafzimmer mit direktem Zugang zum Badezimmer befindet sich im hinteren Teil des Apartments. Das maßgefertigte Bett aus Eiche scheint in der Luft zu schweben.

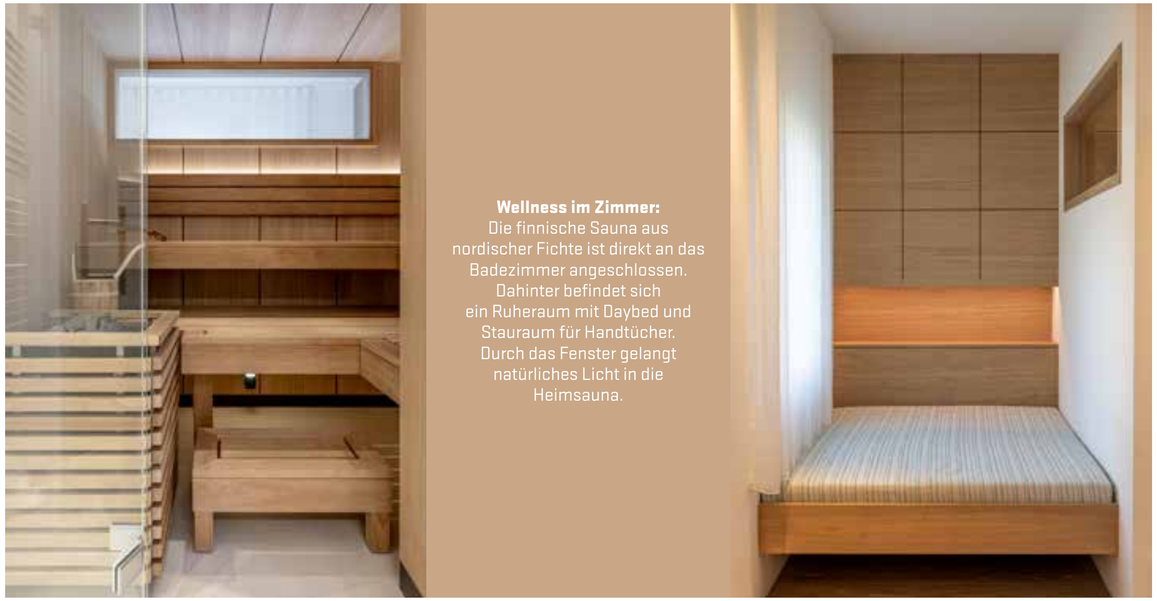
2. Ordentlich: Die Ankleide mit den raumhohen maßgefertigten Aufbewahrungsmöbeln wurde vom Schlafzimmer visuell abgetrennt. Oberdeckenspots dienen als Lichtquelle. Der viele Stauraum lässt das Zimmer stets aufgeräumt wirken.

Foto: Alex Filz

DIE ARCHITEKTEN

Patrik Pedó (links) und Jury Pobitzer (rechts) sind die beiden Gesichter hinter dem Architekturstudio monovolume mit Sitz in Bozen. Zu ihren bekanntesten Projekten zählen das Headquarter der Durst Group in Brixen oder jenes des Familienunternehmens Dr. Schär in Burgstall. Das Arbeitsportfolio von monovolume umfasst unter anderem die Realisierung von hochwertigen Neubauten sowie Revitalisierungen und Renovierungen in der Hotellerie und Gastronomie sowie im Gesundheitsbereich. Zuletzt hat das Studio für die Meraner Parkclinic Martinsbrunn einen Erweiterungstrakt mit Ambulatorien, Verwaltungsbüros und Seniorenwohnungen fertiggestellt. Seit 2024 haben Pobitzer und Pedó ihre Tätigkeiten auf die Vereinigten Arabischen Emirate ausgeweitet, wo sie im Moment zwei Villen für Kunden aus Europa bauen.

die Natur zieht. „Es war uns wichtig, dass die Terrasse bündig an den Tagesbereich grenzt und über Schiebetüren problemlos erreicht werden kann. Aus Erfahrung wissen wir, dass eine Terrasse viel häufiger genutzt wird, wenn sie nicht durch Treppen vom Rest des Hauses abgetrennt ist“, sagt Pedó. Da es aufgrund von urbanistischen Vorgaben nicht möglich war das Gelände des tiefergelegenen Gartens anzuheben, wurde zwischen Terrasse und Schwimmareal ein Höhenversatz kreiert, unter dem



Wellness im Zimmer: Die finnische Sauna aus nordischer Fichte ist direkt an das Badezimmer angeschlossen. Dahinter befindet sich ein Ruheraum mit Daybed und Stauraum für Handtücher. Durch das Fenster gelangt natürliches Licht in die Heimsauna.

die Schwimmbadtechnik sowie die Belüftung für die neue Parkgarage eingebaut wurden. Die Parkgarage wurde von den Architekten auf der Nordseite des Hauses platziert, wo eine neu gestaltete Rampe direkt in die Tiefgarage führt. Die Garagendecke selbst wurde begrünt und fügt sich so in die bestehende Natur ein.

AUF WUNSCH DER BESITZER wurde das Schwimmbad mit großformatigen dunkelblauen Keramikfliesen ausgelegt. Es soll rein optisch an einen Gebirgssee erinnern. Das bündig in den Garten integrierte Schwimmbad ist sowohl für die Hausherren als auch für die beiden Architekten ein großer Zugewinn. „Eine dem Haus vorgelagerte Wasserfläche strahlt eine ganz besondere Ruhe aus. Vor allem am Abend wird dank der schönen Beleuchtung eine wunderbare Stimmung erzeugt. Dafür haben wir gemeinsam mit Lichtplanern ein raffiniertes Beleuchtungskonzept für drinnen und draußen ausgearbeitet“, erzählen Pedó und Pobitzer. Außerdem sei darauf geachtet worden, dass die Besitzer das Schwimmbad auch vom Tagesbereich aus immer im Blick haben.

IHR NEUES ZUHAUSE möchten die Besitzer nicht mehr missen. „Sie haben uns erst jüngst erzählt, dass sie die Terrasse und den Garten mit dem Schwimmbad tagtäglich nutzen. Sogar im Winter schwimmen sie jeden Tag im Pool – und das obwohl er nicht beheizt ist“, berichten die beiden Architekten Pobitzer und Pedó lachend.
Die Investition in den architektonischen Neuanfang hat sich für die Hausherren also auf jeden Fall bezahlt gemacht. ■

R © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata - FF-Media GmbH/Srl